



## Gemeinde Hofstetten-Flüh

### PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

#### 51. Sitzung vom Dienstag, 16. Juni 2020

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick
Gäste:	Stäheli Andreas, Pestalozzi & Stäheli GmbH (Trakt. 2 + 3)  Asper Bea, Wochenblatt
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

**Verhandlungen**

- |    |                |   |
|----|----------------|---|
| 1  | 0.1.2.3<br>449 | Protokolle Gemeinderat<br>Genehmigung Protokoll   |
| 2  | 6.1.2<br>450   | Gemeindestrassen<br>Schulwegsicherheit<br>Kenntnisnahme und Verabschiedung Bericht Schulwegsicherheit |
| 3  | 6.1.2<br>451   | Gemeindestrassen<br>Schulwegsicherheit: Umsetzung von Massnahmen                                      |
| 4  | 6.5.4.1<br>452 | Mitwirkungsverfahren<br>Buskonzept Linie 68 und Linie 69<br>Verabschiedung der Stellungnahme          |
| 5  | 3.3.0.2<br>453 | Gemeinderecht<br>Spielwiesen Bergmatten: Verkehrsmassnahmen   |
| 6  | 0.1.8.1<br>454 | Kommissionswahlen allgemein<br>Ersatzwahl von Mitgliedern Wahlbüro                                    |
| 7  | 5.8.6.0<br>455 | Unterkünfte<br>Pfarrgasse 10: Unterhalt Garten mit Obstbäumen   |
| 8  | 0.1.2.9<br>456 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes  |
| 9  | 7.9.3.4<br>457 | Reduktion Erschliessungsbeiträge<br>Gesuch um Teilerlass (vertraulich)                                |
| 10 | 0.1.2.9<br>458 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen<br>(vertraulich)    |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>449</b>	<b>Protokoll</b>

Das Protokoll Nr. 50 vom 2. Juni 2020 wird einstimmig genehmigt.

6.1.2	Gemeindestrassen
<b>450</b>	<b>Schulwegsicherheit Kenntnisnahme und Verabschiedung Bericht Schulwegsicherheit</b>

Im Jahr 2018 wurde dem Gemeinderat beantragt, eine Verkehrssicherheitsprüfung des Knotens Baselweg – Bünweg - Homelstrasse durchführen zu lassen.

Es kristallisierte sich heraus, dass nicht nur dieser Knoten Schwachstellen aufweist. Der Standort des neuen Primarschulhauses am Bünweg wird von vier siedlungsorientierten Strassen Bünweg, Eichenstrasse, Auf den Felsen und Baselweg eingerahmt. Zudem wurde festgestellt, dass vermehrt Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, was zu einem höheren Verkehrsaufkommen führt. Ebenso entstanden neue Schulwege, welche bisher nicht evaluiert wurden.

Der Antrag wurde daher sistiert, um für beide Ortsteile ein gesamtheitliches Konzept «Schulwegsicherheit» zu erarbeiten.

Die Firma Pestalozzi & Stäheli GmbH wurde beauftragt, beide Dorfteile auf Sicherheitsaspekte des Schulweges zu prüfen, Schwachstellen zu identifizieren und einen Bericht mit Empfehlungen zu erstellen. Der Bericht «Schulwegsicherheit Hofstetten-Flüh» ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Im Rahmen der Analyse wurden verschiedene Schwachstellen zu Fuss im unmittelbaren Umfeld der empfohlenen Schulwegroute identifiziert:

- Schwachstelle 1: Knoten Bünweg/Homelstrasse/Baselweg
- Schwachstelle 2: Bünweg, Fussgängerbereich vor der Gemeindeverwaltung
- Schwachstelle 3: Querungsstelle über den Einmündungsbereich Mariasteinstrasse/Choliberg
- Schwachstelle 4: Flühstrasse/Hutmattweg: Fussgängerstreifen über Flühstrasse und FGSO-Würfel im Hutmattweg
- Schwachstelle 5: Elterntaxi vor dem Schulareal Bünweg
- Schwachstelle 6: Knoten Steinrain/Tannwaldstrasse/Im Rotländ

Im Bericht werden zu jeder Schwachstelle Massnahmen zur Behebung vorgeschlagen.

Herr Andreas Stäheli des Ingenieurbüros Pestalozzi & Stäheli GmbH, Basel, gibt zu bedenken, dass es keine vollständige Sicherheit gibt. Die Schwachstellen wurden herausgefiltert. Darauf basierend wurde der Verlauf der empfohlenen Schulwegrouten für Kinder zu Fuss und mit dem Trottinett bzw. für ältere Kinder mit dem Fahrrad festgehalten.

Andrea Meppiel bemängelt, dass im Bereich Sternenbergrasse/Mühleweg keine Route vermerkt wurde. Aus ihrer Sicht wurde dieses Quartier nicht berücksichtigt. Für Kinder aus der Sternenbergrasse führt der direkteste Schulweg via Talstrasse (Kantonsstrasse). Über ein längeres Stück hat es kein Trottoir.

Aus Sicht von Andreas Stäheli ist der Mühleweg unproblematisch, da man von dort her direkt auf das Trottoir entlang der Hofstetterstrasse gelangt. Die Aufgabe war primär die Gemeindestrassen zu prüfen und nicht die Hauptstrassen.

Thomas Zeis stört sich daran, dass im Ortsteil Hofstetten die Wege entlang der Hauptstrasse eingezeichnet wurden – im Ortsteil Flüh hingegen nicht. Er habe den Eindruck, Flüh sei vergessen gegangen und es wurde hopp, hopp noch etwas gemacht.

Patrick Gamba informiert, dass der Kanton beabsichtigt die Talstrasse zu sanieren. In diesem Zusammenhang könne dann der Ausbau des Trottoirs angegangen werden. Zudem findet er es heikel, Schulwege vorzugeben. Die Eltern sollten in der Wahl frei sein.

Samantha Benito Gaberthüel weist darauf hin, dass die Pläne mit den Schulwegrouten Bestandteile des Berichts seien und nicht losgelöst von diesem abgegeben werden können.

Domenik Schuppli erkundigt sich, wie andere Gemeinden diese Thematik handhaben.

Andreas Stäheli gibt Auskunft, sie hätten für verschiedene Gemeinden die Schulwegsicherheit überprüft. Dort hätten die Schulen partizipiert. Schülerinnen und Schüler wurden aufgefordert, ihren Schulweg einzuzichnen. Interessant sei zu sehen, dass Kinder, welche zur Schule gefahren werden, Strassen zeichnen und Kinder, welche zu Fuss unterwegs sind, Blumen, Vögel, etc. Es müsse auch berücksichtigt werden, dass Kinder eine andere Sichtweise als Erwachsene haben.

Thomas Zeis erkundigt sich, aus welchem Grund die Kinder bei diesem Projekt nicht miteinbezogen wurden.

Samantha Benito Gaberthüel antwortet, dies sei aus Zeitgründen geschehen.

Peter Gubser kritisiert, dass im Bericht die Problematik «Elterntaxi» zu wenig thematisiert wird. Er sei nicht gegen die Umsetzung der einen oder anderen Massnahmen – aber vieles sei Haus gemacht. Bis heute sei zum Glück kein Unfall passiert.

Samantha Benito Gaberthüel erwidert, das Problem «Elterntaxi» werde im Bericht angesprochen. Dieser sei jedoch ein internes Dokument.

Peter Gubser kontert, eine Massnahme sei auch ein entsprechender Hinweis an die Eltern. Weiter möchte er wissen, zu welchem Zeitpunkt die Geschwindigkeitskontrollen vorgenommen wurden. War dies während der Schulzeit oder der Einlaufzeit. Für die Einführung von Massnahmen könne massgebend sein, wann Überschreitungen stattgefunden haben. Es gäbe keine Korrelation für die Feststellung.

Gemäss Andreas Stäheli ist das Verhalten der «Elterntaxis» wichtig. Vorsichtig hinfahren und Kind nicht strassenseitig aussteigen lassen. In anderen Gemeinden werden die betroffenen Eltern direkt angesprochen. Um eine signifikante Aussage machen zu können, ist die Menge der Fahrzeuge und der Schulkinder zu klein. Polizeilich vermerkte Unfälle sind im Bericht aufgeführt.

Thomas Zeis erkundigt sich, ob auch Messungen beim Steinrain vorgenommen wurden. Im Weiteren bemängelt er das Fehlen einer Radroute.

Andrea Meppiel begleitet ihre Kinder jeweils zu Fuss und hat den Antrag für die Überprüfung der Schulwegsicherheit bereits vor zwei Jahren gestellt, da der Knoten Bünweg / Homelstrasse / Baselweg beim Queren Gefahren birgt. Sie erkundigt sich warum es keine Fussgängerstreifen über die Baselstrasse und den Bünweg gäbe. Dies wäre in der 30-er Zone möglich, da es sich um eine Zone direkt beim Schulhaus handle.

Laut Strassenverkehrsgesetz muss der Fahrzeuglenker anhalten, wenn jemand am Strassenrand anzeigt, dass er die Strasse überqueren will. Es sei denn, dies sei im 50m Bereich vor oder nach Fussgängerstreifen der Fall. Dann ist die Querung der Strasse verboten.

Betreffs Radroute hält Andreas Stäheli fest, dass bestimmten Umständen Rechnung getragen werden müsse. Aufgrund der Strassenbreite könne im Ortsteil Flüh die Sicherheit nicht geboten werden.

Thomas Zeis rekapituliert. Es werden keine Radrouten ausgewiesen, da diese nicht sicher sind. Ebenso werden Fusswege aus demselben Grund nicht eingezeichnet. Für ihn entbehrt dies jeglicher Argumentation.

Er vermisst im Ortsteil Flüh etliche Massnahmen (Elterntaxi etc.). Zudem sei der Bericht ohne Befragung der Kinder nicht repräsentativ.

Domenik Schuppli ist der Ansicht, die Voten sollten in den Bericht einfliessen. Dieser soll dann an der nächsten Sitzung verabschiedet werden.

Andrea Meppiel spricht sich gegen eine weitere Verzögerung aus. Die ganze Thematik sei aus ihrer Sicht bereits seit 2 Jahren hängig. Die Schwachstellen sollen nun umgehend und zeitnah behoben werden. Im Bericht einfliessen können diese unabhängig von der Umsetzung.

Felix Schenker spricht sich dafür aus, dass der Bericht überarbeitet wird. Die Schwachstellen sollen zeitnah behoben werden.

Thomas Zeis erachtet einen Bericht zur Schulwegsicherheit per se als eine gute Sache. Jedoch falle der Bericht zum Ortsteil Flüh sehr mangelhaft aus. Seiner Meinung nach wurde die wichtigste Gruppe nicht befragt – die Schüler.

Samantha Benito Gaberthüel ist ebenfalls der Ansicht, dass der Bericht gemäss den Voten angepasst werden soll. Von einer Zusammenarbeit mit der Schule hingegen rät sie ab. Dies sei eine andere Flughöhe und es würde einiges an Zeit beanspruchen.

Andrea Meppiel rät, das Ganze direkt mit der Schulleitung anzugehen. Ihrer Meinung nach könnte dies schnell gehen. Sie bietet dazu ihre Mithilfe an.

Für die Überarbeitung des Berichts, muss das Ingenieurbüro wissen, welche Punkte in Flüh berücksichtigt werden müssen.

Patrick Gamba weist darauf hin, dass der Auftrag soweit abgeschlossen ist und die gewünschte Überarbeitung Mehrkosten generiert.

#### Beschluss:

Der Bericht wird mit 6 Ja und einer Enthaltung zur Überarbeitung zurückgewiesen.

6.1.2	Gemeindestrassen
<b>451</b>	<b>Schulwegsicherheit: Umsetzung von Massnahmen</b>

Die Werkkommission hat den definitiven Bericht «Schulwegsicherheit Hofstetten-Flüh» des Ingenieurbüros Pestalozzi und Stäheli GmbH studiert. Die darin aufgeführten Massnahmen zur Behebung der Schwachstellen wurden geprüft und beraten.

Die Werkkommission empfiehlt folgende Massnahmen umzusetzen:

Nr.	Ort	Massnahme	Kosten CHF	Zeitpunkt
1	Knotenbereich Baselweg/Homelstrasse/Büneweg	<p>Modifizierte Anpassung des Vorschlags P+S der Variante Bas-V4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauliche Anpassung der Ränder, neue Rabatte vom Baselweg (Ettingerstrasse) kommend in den Büneweg</li> <li>• Ergänzung Trottoir von der Homelstrasse kommend für eine sichere Querung Baselweg</li> <li>• Verbreiterung Trottoir vom Baselweg kommend in den Büneweg (Ecke Mammut)</li> <li>• Anpassung der Signalisation und Markierung „Kinder“ (1.23)</li> </ul>	30'000.00	<b>2020</b> Im Rahmen WL-Ersatz Büneweg
2	Trottoir Büneweg vor der Gemeindeverwaltung/MZH/Feuerwehr	<p>Entfernen von 4 Parkfeldern (westliche Seite) sowie Neumarkierung von 2 Längsparkplätzen (E-Ladestation). Wegfall von 2 Parkplätzen</p>	500.00	<b>2020</b> Im Rahmen WL-Ersatz Büneweg
3	Einmündungstrichter Choliberg/Mariasteinstrasse	<p>Umsetzung der Variante Cho-V2 Einengung des Einmündungstrichters und Erweiterung der Trottoirfläche</p>	15'000.00	Im Rahmen der kommenden Sanierung Mariasteinstrasse oder Choliberg

Nr.	Ort	Massnahme	Kosten CHF	Zeitpunkt
4	Fussgängerstreifen Flühstrasse	Ergänzen der farbigen Vierecke (farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche FGSO) im Hutmattweg	1'000.00	Nach Abschluss „alte Schreinerei“
5	Elterntaxi Bünweg	Um Elterntaxis nicht weiter zu fördern, ist auf einen „offiziellen Umschlagsplatz“ zu verzichten		
6	Steinrain	Ergänzung der Markierung mit Wartebereich und Sperrfläche. Führen der farbigen Vierecke (FGSO) bis in den Buttiweg.	ca. 5'000.00	<b>2021</b>

Die Werkkommission beantragt dem Gemeinderat:

1. Der Empfehlung der Werkkommission zu folgen;
2. Die Massnahmen 1 und 2 im Rahmen des Wasserleitungersatzes umzusetzen.

Bruno Benz weist darauf hin, dass geklärt werden muss, wie viele Parkplätze für die Mehrzweckhalle benötigt werden.

Brigitte Stöckli Oser beantragt über die Massnahme 1 und 2 separat abzustimmen.

Beschlüsse:

Dem Antrag von Brigitte Stöckli Oser wird mit 6 Ja und einer Enthaltung zugestimmt.

Der Umsetzung der Massnahme 1 wird mit 6 Ja und einer Enthaltung zugestimmt.

Der Umsetzung der Massnahme 2 wird vorbehältlich dessen, dass das Entfernen von Parkplätzen erlaubt ist, mit 5 Ja einer Gegenstimme und einer Enthaltung zugestimmt.

Patrick Gamba berichtet, dass der Ausbau Bünweg ohne diese Massnahmen präsentiert wurde. Eine entsprechende Information an die Bevölkerung erfolgt im Wochenblatt.

6.5.4.1	Mitwirkungsverfahren
<b>452</b>	<b>Buskonzept Linie 68 und Linie 69 Verabschiedung der Stellungnahme</b>

An den Sitzungen vom 05. Mai 2020 und 02. Juni 2020 wurde dem Gemeinderat das Buskonzept der Buslinien 68 und 69 ausführlich erläutert.

Dem Gemeinderat liegt die Stellungnahme zur Verabschiedung vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Stellungnahme im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zum Buskonzept Buslinien 68 und 69 zuhanden des Amts für Verkehr und Tiefbau, Abteilung Öffentlicher Verkehr, Solothurn.

3.3.0.2	Gemeinderecht
<b>453</b>	<b>Spielwiesen Bergmatten: Verkehrsmassnahmen</b>

Seit Jahren führt die jetzige Praxis zur Nutzung der Spielwiese zu Unmut in der Bevölkerung von Hofstetten-Flüh. Das zunehmende «Wildparkieren» beim alten Bergweg führt für Wanderer, die diesen Weg nutzen möchten zu erheblichen Erschwernissen. Die Nutzung der Wiese soll auch künftig für die Stadt- und Landbevölkerung möglich sein. Jedoch soll mit geeigneten Massnahmen das Parkieren der Fahrzeuge entlang des alten Bergwegs direkt neben der Spielwiese deutlich reduziert bzw. verhindert werden.

Brigitte Stöckli Oser beantragt dem Gemeinderat:

- a) oben an der Einmündung zum alten Bergweg ein Fahrverbot anzubringen. Sollte sich dies nicht bewähren, kann mit einer Kette (gleich wie beim seitlichen Zugang zur Spielwiese) die Zufahrt verhindert werden. Dann müsste definiert werden, wer einen Schlüssel zum Öffnen der Kette erhält.
- b) Sollte die unter Punkt a) erwähnten Massnahmen nicht der Meinung des Gemeinderates entsprechen, müsste ein neues Nutzungskonzept für die Spielwiese erarbeitet werden.

Domenik Schuppli gibt zu bedenken, dass die Besucher die Autos dann einfach auf dem Parkplatz des Restaurants abstellen.

Bruno Benz informiert, dass die Bürgergemeinde den alten Bergweg vor Jahren schon einmal mit einer Kette abgesperrt hatte. Bedingt durch diese Massnahme wurden die Fahrzeuge auf der Strasse parkiert. Dadurch war die Durchfahrt nicht mehr gewährleistet (Feuerwehr, Sanität).

Beim Anbringen einer Kette muss bedacht werden, dass dies eine Gefahr für Radfahrer birgt. Es wird angeregt, an der Kette eine Fahrverbotstafel anzubringen.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für Antrag a) aus.



0.1.8.1	Kommissionswahlen allgemein
<b>454</b>	<b>Ersatzwahl von Mitgliedern Wahlbüro</b>

Als Ersatz für die aus der Gemeinde wegziehenden Mitglieder des Wahlbüros, Frau Pascale Nobs und Frau Petra Hauser, beantragt die Präsidentin der SVP Kreispartei Leimental dem Gemeinderat, Herr Tim Sommer, Bünweg 23, 4114 Hofstetten und Herr Benedikt Rubin, Alte Hofstetterstrasse 24, 4112 Flüh, als Nachfolger in das Wahlbüro zu wählen.

Beschluss:

Der Rat wählt einstimmig Herr Timm Sommer und Herr Benedikt Rubin als neue Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2017/2021.

5.8.6.0	Unterkünfte
<b>455</b>	<b>Pfarrgasse 10: Unterhalt Garten mit Obstbäumen</b>

Domenik Schuppli informiert, dass der mangelnde Unterhalt des Gartens der Liegenschaft Pfarrgasse 10 dem Technischen Dienst Aufwand und Ärger beschert. Die Parzellennachbarin stört sich daran, dass die Früchte der drei Obstbäume nicht gepflückt und verwertet werden und schlussendlich als Fallobst ihren Garten verschandelt. Nicht nur die Obstbäume sind Stein des Anstosses, sondern auch das Gartenhaus. Von dessen Dach fliegen immer wieder Gegenstände wie z.B. Moos auf das benachbarte Grundstück.

Die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (KföB) ist daher zum Schluss gekommen, die Bäume durch den Technischen Dienst zu fällen und das Gartenhaus entfernen zu lassen.

Andrea Meppiel ist absolut schockiert, wie mit dem Gut, das zur Verfügung gestellt wird, umgegangen wird. Sie erinnert daran, dass sich die SVP gegen den Kauf der Liegenschaft als Asylunterkunft ausgesprochen hat. Die Argumente der Selbstversorgung wurden damals sehr kritisch hinterfragt. Nun trete genau das ein, was die SVP befürchtet hat. Sie findet es himmeltraurig, dass nun die Obstbäume gefällt werden sollen.

Brigitte Oser Stöckli berichtet, in der Arbeitsgruppe Asyl werde immer wieder thematisiert, dass der Garten durch die asylsuchenden Frauen unterhalten und gepflegt werden soll. Alfred Scheiwiler spreche sich jedes Mal dagegen aus. Sie ist gegen das Entfernen der Bäume. Es sei jedoch auch nicht Sinn und Zweck, dass der Technische Dienst die Arbeiten verrichten muss und den entsprechenden Aufwand hat.

Samantha Benito Gaberthüel ist ebenfalls dagegen.

Bruno Benz empfiehlt das Gartenhaus nicht zu entfernen, da zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund der Zone keines mehr erstellt werden darf.

Patrick Gamba vertritt die Meinung der KföB und unterstützt deren Entscheid.

Thomas Zeis missbilligt, dass die Bäume gefällt und das Gartenhaus entfernt werden sollen, weil niemand dafür zuständig sein will. Er beantragt, das Ganze so zu belassen, wie es ist.

Beschluss:

Antrag Thomas Zeis: 3 Ja, 3 Gegenstimmen und eine Enthaltung.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>456</b>	<b>Verschiedenes</b>

- Testphase Sammelstelle Flüh  
Flyer wird in die Haushaltungen von Flüh verteilt.
- Beitritt Senioren-Tagesstätte  
Bedingt durch die anstehende Reorganisation «Versorgungsregionen Alter» wird der Beitritt vorerst zurückgestellt.
- Feuerwerk  
Die Kommission für Kultur, Jugend, Alter und Sport (KKJAS) hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dieses Jahr kein Feuerwerk abzubrennen.
- 5G  
Besorgte Einwohnerinnen und Einwohner haben dem Gemeinderat mit Schreiben vom 17. Mai 2020 ihre Bedenken zu 5G mitgeteilt.  
Domenik Schuppli informiert, dass weder dem Gemeinderat noch der Gemeindeversammlung Möglichkeiten zur Verfügung stehen, 5G-Mobilfunkantennen zu verbieten. Über entsprechende Gesuche entscheidet im Siedlungsgebiet die Baubehörde Hofstetten-Flüh und ausserhalb des Siedlungsgebiets der Kanton. Dabei haben sich die Entscheidungsträger an das Gesetz zu halten und die Erlaubnis – sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind – zu erteilen. Weiter führt er aus, dass aufgrund eines formalen Fehlers der Bauherrin das Bauvorhaben ein zweites Mal mit Einsprachemöglichkeit publiziert wird.  
Die Verfasser des Schreibens werden schriftlich orientiert, dass der Gemeinderat ihr Anliegen sinngemäss als politischen Vorstoss behandelt hat.

Schluss der Sitzung: 22:45 Uhr

Hofstetten, 20. Juli 2020

Felix Schenker  
Gemeindepräsident

Verena Rüger  
Gemeindeschreiberin